

# LICHTBLICKE

---

[www.evangelisch-in-lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-lichtenberg.de)

Ev.-luth. Kirchengemeinde  
St. Petrus in Lichtenberg

---

September – November 2016



Monatsspruch September 2016:

**Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt,  
darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.**

Jeremia 31, 3

|                                  |    |
|----------------------------------|----|
| Auf ein Wort                     | 3  |
| Geschichte der Bibel             | 4  |
| Fahrdienst zum Gottesdienst      | 8  |
| Bachensemble 325                 | 9  |
| Reformationsjubiläum 2017        | 10 |
| Gospelkirchentag in Braunschweig | 12 |
| Goldene Konfirmation             | 13 |
| Gemeindefest                     | 15 |
| Neue Konfirmanden                | 17 |
| Übernachtung im Kindergarten     | 18 |
| EM-Party im Kindergarten         | 19 |
| Lieder der Reformation           | 20 |
| Kindergottesdiensttag            | 21 |
| Erntedankfest                    | 22 |
| Neue Bürozeiten                  | 23 |
| Kinderseite                      | 24 |
| Adventsmarkt 2016                | 25 |
| Lebendiger Adventskalender       | 26 |
| Martin Bucer zum 125. Geburtstag | 27 |
| Gottesdienste                    | 28 |
| Freud und Leid                   | 30 |
| Anschriften                      | 31 |

[www.evangelisch-in-lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-lichtenberg.de)

## Impressum

Lichtblicke – Gemeindebrief der ev.-lt. Kirchengemeinde St. Petrus

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der St. Petrus Gemeinde

Redaktion: Klaus Gossow, Luise Klocke, Hagen Rautmann

Fotos: Horst Nickolai, Hagen Rautmann

Druck (Auflage: 1600): Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesingen

Hier gibt es die Gemeindebriefe zum Herunterladen:

[www.evangelisch-in-Lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-Lichtenberg.de)

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit der Gruppe der neuen Konfirmanden übe ich wie in jedem Jahr das Lesen in der Bibel: Wie finde ich eine bestimmte Bibelstelle, wenn es in der Bibel keine Seitenzahlen gibt? Eine Übung dabei ist, die Lieblingsbibelstellen von bestimmten Personen zu finden: Rita Süssmuth, Andre Agassi usw.

Aber auch nach der Lieblingsstelle des Pfarrers wird dabei gefragt. Ich sage ihnen dann: 1. Mose 1, 31. Wenn die Konfirmanden dann diese Stelle gefunden haben steht dort: „Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“

Natürlich sprechen wir dann auch über die Bedeutung dieses Textes. Schnell erkennen die Jugendlichen dann, dass jeder Mensch Verantwortung dafür trägt, die Erde so gut zu erhalten, wie Gott sie geschaffen hat. „Aber was können wir denn machen?“ stellt sich dann die Frage. Nach kurzer Überlegung fällt fast allen etwas ein: Mülltrennung, mit dem Fahrrad zur Kirche fahren anstatt sich mit dem Auto bringen zu lassen, Kleider aufräumen anstatt jedes halbe Jahr alles neu zu kaufen, ein Urlaubsziel so wählen, dass ich nicht ein Flugzeug brauche um dorthin zu kommen ...



So wird allen nach kurzer Zeit deutlich, dass es gar nicht so schwer ist, selbst etwas zu tun um Gottes Schöpfung gut zu erhalten. Manchmal ist es vielleicht ein wenig beschwerlich oder ich muss mich selbst etwas einschränken.

Aber dafür lebe ich besser und auch die folgenden Generationen. Versuchen Sie es doch einmal, vielleicht wenn Sie jetzt den Urlaub für das nächste Jahr planen.

*H. Rautmann, Pf.*

Hagen Rautmann, Pfarrer

## Die Entstehung des Neuen Testaments Teil I



Das Neue Testament (NT) ist ein richtig spannendes Buch. Es beschreibt ziemlich umfassend das Leben Jesu von seiner Geburt bis zu seiner „Auferstehung“ - schon deshalb ganz außergewöhnlich: Kaum eine andere Biographie eines Erwachsenen beginnt so ausführlich mit den Umständen seiner Geburt. Und

auch mit dem Schluss des Lebens wird meistens viel diskreter umgegangen.

Das Neue Testament gehört zu den einflussreichsten Werken der Weltliteratur; es prägte die europäische und die amerikanische Kultur (na ja, die amerikanische mehr oder weniger). Zahlreiche Kunst- und Musikwerke verarbeiten Motive und Texte aus dem NT. Die größte Anzahl der Bücher weltweit ist der Person Jesu gewidmet. Über keine andere Person gibt es so viele Bücher und Berichte!

Natürlich kommt es auf den Standpunkt des Lesers an, ein Atheist liest es anders (erstaunlicherweise lesen viele Atheisten die Bibel!), distanzierter, kritischer, ungläubiger, als ein konservativ streng gläubiger Christ. Vielleicht fehlt es beiden an einem Bemühen um Sachlichkeit, das wäre schade; geht doch die Botschaft an beide, Christen und Atheisten.

Aber versuchen wir einmal soviel Objektivität wie möglich hinein zu bringen. Die

„Gute Nachricht“ erging ursprünglich an Menschen einer uns fern gerückten Zeit und Welt, und die Sprache, in der dies geschah, ist geprägt durch Lebensverhältnisse und Lebenserfahrungen, die in vieler Hinsicht nicht mehr die unsrigen, die uns fremd sind.

## Das Problem von Übersetzungen

Das NT ist von den Autoren in griechischer Sprache verfasst. Wer die Bibel übersetzen will, muss sich auf andere Sprach- und Denkweisen einlassen, als wir sie heute kennen, mit der ganzen Problematik, die Übersetzungen aus fremden Sprachen mit sich bringen. Das gilt für den Übersetzer, wie für den Leser von übersetzten Texten.

*Ein italienisches Sprichwort drückt das humorvoll und etwas drastisch so aus: „Traduttore, traditore!“ Was sagen will: „Der Übersetzer (traduttore) ist immer ein Verräter (traditore) des zu übersetzenden Textes, dem*

Autor und auch dem Leser gegenüber.“ *Johann Gottfried Herder schreibt dazu sinngemäß: Ist die Übersetzung gelungen, dann gibt es viele Gemeinsamkeiten in den wesentlichen Merkmalen. Ist sie misslungen, dann ist die Schnittmenge kleiner. Die gute Übersetzung ist nicht eigentlich "richtig". Die misslungene ist in der Regel nicht in einem absoluten Sinn "falsch". Sie liegen an verschiedenen Stellen auf einem Kontinuum, das Perfektion nicht einschließt. Und eben so wenig ein völliges Missglücken. Ein übersetzter Text ist vielmehr ein neuer Text, der mit dem Originaltext mehr oder weniger zahlreiche Gemeinsamkeiten hat.*

## Die Muttersprache Jesu

Beim NT kommt noch ein anderes Problem hinzu: Jesu Muttersprache war aramäisch und nicht griechisch. Liest man das NT sehr, sehr aufmerksam, fällt

auf, dass es Texte gibt, die so widersprüchlich sind, das Jesus sie so wohl nicht gesagt hat, nicht gesagt haben kann. Es gibt Indizien, die zeigen, dass es immer Übersetzer gab, die an ihrer Aufrichtigkeit zweifeln lassen. Zum Beispiel beklagte sich der lateinische Kirchenlehrer Hieronymus im Jahr 382 in einem Brief an Papst Damasus, dass manche Bibelabschreiber Jesus durch Zusätze oder durch Fälschungen »korrigieren« wollten. Dabei hätten sie es aber »noch mehr verdorben«.

Das NT, wie wir es kennen, wurde mindestens dreimal übersetzt: von aramäischen Erzählungen in griechische Berichte und Briefe, dann ins Lateinische und Deutsche.

Luther hat das NT in ganzen 10 Monaten während seines Aufenthalts auf der Wartburg übersetzt, welche enorme Leistung. Dabei sind ihm natürlich auch Fehler unterlaufen, Flüchtigkeitsfehler.



Zu dem lassen einige Dokumente, die von vielen Synoden und Konzilen verfügbar sind, Zweifel aufkommen, dass es Kirchenfürsten immer um die "reine Wahrheit" ging. Auch Machtinteressen konnten bei der Bearbeitung der Schriften im Vordergrund stehen. Für den unkritischen Leser ist es dann nicht leicht, die "frohe Botschaft" Jesu zu erkennen. Aber er kann natürlich ganz einfach beschließen, zu glauben, dass Gott alles einem Menschen quasi in die Feder diktiert hat.

Nach dem deutschen Grundgesetz, das die Glaubensfreiheit garantiert, ist das zulässig und erspart viel Denkarbeit. Für einen freien Christenmenschen (nach Martin Luther) ist das nicht sehr hilfreich.

Schauen wir einmal etwas genauer hin.

## Überlieferung als Quelle

Alles begann mit mündlicher Überlieferung. Jesus hat keine Schriften hinterlassen. In der damaligen Zeit wurden alle Nachrichten und Neuigkeiten erzählt und erzählend weitergegeben, überall, auf der Straße, auf Marktplätzen, in Herbergen usw. Nun kann man natürlich fragen, wie verlässlich sind dann diese Schriften, wie stabil, wie glaubwürdig ist die Überlieferung.

Ein Beispiel, dass Überlieferung recht genau sein kann, kennt jeder. Erzählt jemand einen Witz,

dann passiert es recht oft, dass einer sagt, „Ach, den kenn' ich doch schon!“. Das heißt, der erzählte Witz hat einen Inhalt und eine Struktur, die weitergegeben wurde, woran er eindeutig erkennbar ist. Ein erzählter Witz, eine Form der Erzählung, ist also reproduzierbar. Mündliche Überlieferung heißt also noch lange nicht, dass es eine Fälschung ist. Natürlich wird auch falsch weitergegeben, aber das passierte ja auch in schriftlicher Form, wie weiter oben angedeutet.

Es gibt auch eine Form der sogenannten sozialen Kontrolle: Erzählt man einem Kind immer wieder die gleiche Geschichte und weicht dann einmal auch nur etwas ab, dann reklamiert das Kind, „Das hast Du aber das letzte mal anders erzählt, den Esel hast du jetzt vergessen!“. In der Antike war bei der mündlichen Überlieferung eine große Zuverlässigkeit gegeben, man hat auch noch besser zugehört, es gab kein

Fernsehen und keine Bildzeitung.

Eine eindrückliche mündlichen Überlieferung

*(kirchendeutsch:*

*Verkündigung)* von Jesu Auferstehung findet sich in Lukas 24, Vers 9-12 „*Und sie gingen wieder weg vom Grab und verkündigten das alles den elf Jüngern und den andern allen . Es waren aber Maria von Magdala und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter,*

*und die andern mit ihnen; die sagten das den Aposteln. Und es erschienen ihnen diese Worte, als wär's Geschwätz, und sie glaubten ihnen nicht (Männer!). Petrus aber stand auf und lief zum Grab und bückte sich hinein und sah nur die Leinentücher und ging davon und wunderte sich über das, was geschehen war.“*

*Wird fortgesetzt*

*Horst Nickolai*

## Fahrdienst zum Seniorenheim

Vom Seniorenheim am Prunzelberg kam die Anfrage, ob die ev. Kirchengemeinde einen Fahrdienst zum Gottesdienst in die Kirche organisieren kann. Da ich das eine gute Anregung finde gebe ich die Frage an alle Lichtenberger weiter:

Wer kann sich vorstellen, mit dem Auto Bewohner aus dem Seniorenheim zum Gottesdienst in die Kirche zu bringen und nach dem Gottesdienst wieder zum Prunzelberg? Das muss nicht an jedem Sonntag sein, aber ein oder zweimal im Monat.

Wenn Sie sich vorstellen, bei diesem Dienst mitzuhelfen, melden Sie sich bitte bei mir im Pfarramt.

*Hagen Rautmann*



Sehr gut gefüllt war unser kleines Kirchlein St. Petrus in Oberfreden auf der Warft an der Kornstraße wieder, als das junge Streichensemble aus der Herzogstadt mit Geigen, Bratsche, Violoncello und Kontrabass zum 6. Mal mit einem Frühjahrskonzert

im Wonnemonat Mai bei uns gastierte und die Fan-Gemeinde / Klassik wieder erfreute.

Das Programm „Frühlingstanz 2016“ basiert auf den ehernen Barock-Säulen Bach-Händel-Vivaldi-Telemann.

Zu den Spontantänzen in der Kirche kam es beim concerto grosso von Händel, der Sinfonia a cinque nicht. Vielleicht assoziiert der moderne Mensch beim Stichwort „Tanz“ auch nur den  $\frac{3}{4}$  Walzertakt oder den  $\frac{4}{4}$  Takt der Marschmusik.

Ein Ohrenschmaus bei den Darbietungen des Bachensembles waren die beiden letzten Stücke: Dimitri Schostakowitsch: Elegie und Polka  
Da blitzte die Zeit in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts auf; geradezu keck kam die Musik daher spielerisch leicht und die Polka ließ manches Bein zucken.

Die Kunst der UdSSR hatte mit dem Emporkömmling Schostakowitsch nicht geringe Schwierigkeiten. Stalin ließ dem jungen Komponisten ausrichten, er solle sich ein Vorbild an Borodin, Glinka und vor allem an Tschaikowsky nehmen. Ohne Erfolg, die Verbannung folgte.

Zum Schluss erfreute der Ex-Lichtenberger Oboist Martin Ludwig mit seinem fröhlichen Holzbläser-ton. Es war wirklich ein Star-Auftritt der „Oboe d'amore“ in Telemanns Suite und hat dem Titel des Konzerts „Frühlingstanz“ den richtigen Prägestempel aufgedrückt.

Eines steht fest:

Auch für 2017 werden wir das junge Bachensemble wieder in unserer Kirche begrüßen können, denn Musik und Gottesdienst gehören nun einmal, seit es die Menschheit gibt, zusammen. Alle Lichtenberger sind schon jetzt herzlich eingeladen. Wohlklang ist gefragt und wird vom Bachensemble in vielfältiger Art und Weise geboten. Wohlklang ist gefragt und nicht atonale schmerzende Geräusche á la Schönberg, Alban Berg, Anton Webern oder gar Luigi Nono, geboren im Land des Belcanto, aber erst 1924.

Klaus Gossow

---

## *500 Jahre Reformation 2017*

**...und am 22. Oktober 2016 bei uns in der Propstei**



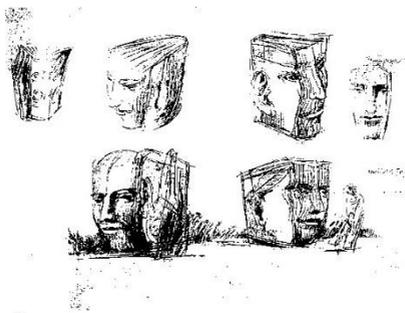
Sorgfältig und professionell ist dieses große Jubiläum des Thesenanschlags unseres Reformators in Wittenberg, das für die Geschichte der Neuzeit (vielleicht ist es gar deren Geburtsstunde) so immense Bedeutung hat, vorbereitet worden, bundesweit, weltweit... bis hin zum Lutherischen Weltbund!

Auch unsere Region, unsere Braunschweigische Landeskirche zeigt sich rege. Das Kunstprojekt „500 Jahre Reformation Luther 2017“ des Bildhauers Magnus Kleine-Tebbe aus Braunschweig, finanziert von der Karin und Joachim Prüsse-Stiftung, Braunschweig, mit der

Schirmherrschaft von Landesbischof Meyns, stellt ein grandioses Werk, „bestimmt für die Ewigkeit“, dar.

In Concreto, die 5 W's: Was setzt wer, wann, wo, wie in Szene?

Am 22. Oktober dieses Jahres werden die Initiatoren des Kunstobjektes zusammen mit unserer Nachbargemeinde Lesse die dritte Großskulptur in der Feldmark nördlich des Dorfes (kennen Sie den Reim-Vers: Lesse is , ne halve Statt!), also am Rande dieser „Stadt“ werden sie die dritte Skulptur von Magnus Kleine-Tebbe enthüllen, einweihen, segnen. Dazu wird die Gemeinschaft der Lesser Vereine ein Dorffest zelebrieren; ein gutes Zeichen: die Kirche steht mitten im Dorf.



Sola scriptura:

Ein Grundpfeiler des Lutherischen Bekenntnisses:

nur die Schrift, die Heilige Schrift, zählt,

nur das geschriebene Wort.

Im Anfang war das Wort!

Das ist eine ganz klare Abgrenzung gegenüber mmer wieder auftretenden Tendenzen, auch den Inhalt unserer Heilsbotschaft dem Zeitgeist anzupassen,

sola scriptura

und nicht: Als Gott den Mann schuf, übte sie nur.

Also: ein toller Termin,

**Sonnabend, der 22. Oktober 2016,**

in unserer Nachbargemeinde Lesse am Ortsausgang nach Berel.

Und wir Lichtenberger werden dabei sein, per Pedes oder per Pneu.

*Klaus Gossow*

# Gospelkirchentag in Braunschweig 12



Drei Tage Gospel Kirchentag in Braunschweig, vom 9. bis 11. September 2016

Begeisterung, mitreißende Musik, lebendiger Glaube. Das ist nicht nur für 5.000 singende Dauerteilnehmer ein echtes Erlebnis. An den Bühnen in der Innenstadt werden mehrere tausend Zuschauerinnen und Zuschauer erwartet (Hoffentlich auch viele aus der Gemeinde St. Petrus zu Lichtenberg in Salzgitter).

Als eines der größten Gospelfestivals bringt der „Gospelkirchentag“ die besten Gospelchöre Deutschlands und Europas auf die Bühne.

Aber es geht nicht nur um Hören, Staunen, Genießen. Am 10. September gibt es ein Tagesticket, ein Schnupperangebot für alle, die das Singen im „MassChoir“, dem Chor der 5.000, ausprobieren wollen. Also nur Mut.

**Freitag, 9. September** : 17 Uhr Eröffnung auf dem Schlossplatz, ab 20:30 Uhr Ökumenische Gospelnacht in 25 Kirchen und anderen Orten

**Samstag, 10. September:** ab 11 Uhr Bühnenprogramm in der Innenstadt, ab 20 Uhr Galakonzert mit dem Oslo Gospel Choir (dem erfolgreichsten Gospelchor Europas) und Grammy-Gewinner „Israel & New Breed“ (USA) in der Volkswagen Halle

**Sonntag, 11. September:** 10 Uhr Festivalgottesdienst auf dem Schlossplatz mit 5.000 Teilnehmern und Landesbischof Dr. Christoph Meyns.

Sein wir dabei, wir die singenden Christen aus dem Braunschweigischen Dorf Lichtenberg.

Weitere Infos auf [www. Gospelkirchentag.de](http://www.Gospelkirchentag.de)

Klaus Gossow



Es kam eine Einladung von der Kirchengemeinde zur Goldenen Konfirmation. Ist das schon mehr als 50 Jahre her, als wir, die Konfirmationsjahrgänge 1963 – 1966 diesen Tag mit unseren Eltern, Geschwistern und Verwandten gefeiert haben?

Ganz aufregend war das, weil vorher auch noch eine Prüfung in der Kirche stattgefunden hat und wir als Konfirmanden unser Wissen aus 2 Jahren Konfirmandenunterricht dem Pastor und der Gemeinde mitteilen mussten. Die Prüfung haben wir alle bestanden und der Feier stand nichts im Wege.



Jahrgang 1963



Jahrgang 1964

Ende Mai haben sich ca. 25 Personen am Samstagabend im neuen Gemeindehaus getroffen.

Ein schöner Tisch war für uns gedeckt und es gab kleine Köstlichkeiten, die den Redefluss aber nicht unterbrechen konnten.

Es gab viele erstaunte Gesichter und die Frage „Wer bist du denn?“ wurde einige Male gestellt.



Jahrgang 1965

Angereist aus Berlin und Hannover, aus Braunschweig und aus der näheren Umgebung wurde an diesem Abend viel geredet und gelacht. Die meisten Sätze begannen mit den Worten „Weißt du noch“? Am späten Abend trennten wir uns mit dem fröhlichen Versprechen, morgen sind alle wieder um 13.30 Uhr in der Kirche zum feierlichen Gottesdienst. Die obligatorische goldene Anstecknadel durfte nicht fehlen.

Nach dem Gottesdienst, der die Gespräche der Anwesenden

wieder einmal unterbrochen hatte, wurde der Weg von der Kirche in den Gemeinderaum recht kurz.



Jahrgang 1966

Eine Kaffeetafel erwartet uns. Einige Familienmitglieder der Goldenen Konfirmanden waren auch dabei. Es war für alle, die teilgenommen haben, eine rundum fröhliche und schöne Feier, auf der wir aber viele vermissten, mit denen wir die erste Konfirmation gefeiert haben. Einige sind verzogen und nicht auffindbar gewesen. Einige Mitkonfirmanden sind im Lauf der Zeit verstorben.

Mit der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen geht unser Dank an die Organisatoren vom Kirchenvorstand und an Pfarrer Rautmann für den Gottesdienst.

Roswitha Ehlers

Das Gemeindefest im Kindergarten und im neuen Gemeindehaus wurde in diesem Jahr wieder sehr gut besucht. Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern sowie den vielen Besucherinnen und Besuchern.

Hier einige Eindrücke vom Fest:







## Neuer Konfirmandenjahrgang hat mit dem Unterricht begonnen

In diesem Jahr haben 24 neue Konfirmandinnen und Konfirmanden mit dem Unterricht begonnen. Dazu allen eine interessante und erlebnisreiche Zeit, aber auch viel Spaß.

Justin Beier, Lena Börschmann, Jonathan Bracht, Christian Emmerich, Joyce Fiedler, Maximilian Fricke, Patrizia Froböse, Felix Galinat, Marlin Harms, Philine Hochheim, Fabian Hoffmann, Paula Koch, Prithvi Meier, Mia Mitrenga, Nora Ochs, Maxim Pineker, Lavita Reupke, Anneke Sahlmann, Marei Sahlmann, Santino Sosnowicz, Henry Springer, Carl Stöver, Jan Wiegleb, Laura Willeke.

*Hagen Rautmann*

## Übernachtung der 18 Schulkinder 2016 im Kindergarten



Auch in diesem Jahr haben die zukünftigen Schulkinder im Kindergarten übernachtet. Wir haben uns beim Lichtenberger Hof getroffen und dort erst einmal ordentlich gekegelt. Danach gab es ein leckeres Abendessen bestehend aus Pommes, Chicken Mc Nuggets und kleinen Schnitzeln. Anschließend wollten wir gern noch den großen Spielplatz in Fredenberg besuchen, aber leider wurde dies durch starke Regenschauer verhindert. Wir sind dann direkt in den Kindergarten

gegangen und hatten dort das Glück, dass es aufhörte zu regnen, somit konnten wir noch einen vergnügten Abend im Garten verbringen. Da wir unsere Schlafstätten schon am Mittag aufgebaut hatten, konnten wir dann ca. gegen 23:00 Uhr einfach in unsere Betten fallen.

Am nächsten Morgen waren die ersten Kinder gegen 7:00 Uhr wach, um 8:00 Uhr wurde dann gemeinsam gefrühstückt. Und danach wurden alle Kinder von ihren Eltern abgeholt.

Es war, wie immer, ein anstrengendes Wochenende für alle Kinder und Erzieher, aber auch ein sehr schönes.

Wir möchten uns bei unseren Schulkindern 2016 für den Spaß, den wir gemeinsam hatten, bedanken und wünschen ihnen alles Gute für die Schule!

*Heidi Reinke*

Die Kindergartenkinder feiern den Einzug der deutschen Fußballnationalmannschaft ins Halbfinale der EM 2016!

Wir haben gepicknickt, Deutschlandfahnen hergestellt und



anschließend viele Spiele rund um das Thema "Fußball" durchgeführt.

Wir möchten uns auch ganz herzlich bei dem Ingenieurbüro Zammit bedanken, die uns die schönen Fußbälle gespendet haben.





*Verleih uns Frieden gnädiglich,  
Herr Gott, zu unsern Zeiten.  
Es ist doch ja kein andrer nicht,  
der für uns könnte streiten,  
denn du, unser Gott, alleine.*

Martin Luther hat seinen Friedens-Choral aus aktuellem Anlass geschrieben. (Evangelisches Gesangbuch 421). Die Türken bedrohen das Abendland. Anfang Mai 1529 hat sich eine gigantische Streitmacht von 150.000 Mann unter der Führung von Suleiman dem Prächtigen in Konstantinopel auf den Weg gemacht. Im September erreichen sie Wien, den sogenannten „Goldenen Apfel“ der Christenheit. Wenige Tage später ist Wien eingeschlossen. Damit droht nicht nur eine verheerende kriegerische Konfrontation und wirtschaftliche Katastrophe, sondern das ist auch eine Anfechtung für Glauben und Leben der Christen.

In Wittenberg führt Luther Gebetszeiten ein, die Glocken läuten zu bestimmten Tageszeiten das „Pro pace“ – „Für den Frieden“. Und er übersetzt die lateinische Antiphon „Da Pacem Domine“ aus dem 9. Jahrhundert zu unserem „Verleih uns Frieden gnädiglich“. 1529 geschieht das Unvorhergesehene. Die

hoch überlegenen türkischen Truppen brechen den Angriff ab – wie durch ein Wunder. Wien ist gerettet und damit das Abendland.

„Es ist doch ja kein andrer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine“, textet Martin Luther. Er nimmt damit Bezug auf einen Ausspruch von Mose. In einer schier ausweglosen Lage hatte Mose zu dem verzweifelten Volk Israel gesprochen (2. Mose 14,14): „Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.“ Die Bibel und die Weltgeschichte sind voll von Begebenheiten, wo Gott für die Seinen streitet und ihnen aus notvollen Situationen heraushilft. In Psalm 147 heißt es: „Er schafft deinen Grenzen Frieden“ (Psalm 147,14). Gott ist kein kriegerischer Gott, sondern ein „Gott des Friedens“ (1. Thess. 5,23 u.a.). Es geht um einen umfassenden Frieden für Leib und Seele; um Gerechtigkeit im Inneren und Äußerem, um Schalom. Aus göttlichem Frieden schöpfen Christen in ökumenischer Verbundenheit Kraft und Zuversicht, um für den Frieden hier auf Erden einzutreten und zu beten. Der „Gott des Friedens“ macht sie zu „Friedensstiftern“ (Matthäus 5,9). REINHARD ELLSEL

Info: Ausführliche Predigten zu 14 Liedern aus der Reformationszeit hat Autor Reinhard Ellsel unter dem Titel „Lieder der Reformation – aktuell ausgelegt“ im Luther-Verlag veröffentlicht.



Auch in diesem Jahr fahren wir wieder zum Innerstetaler Kindergottesdiensttag.

**22. Oktober 2016, 10.00 -16.00 Uhr im Schloss in Oelber**

Alle Kinder ab 5 Jahre sind dazu herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos. Leider fährt in diesem Jahr kein Bus, die Eltern müssen ihre Kinder nach Oelber bringen.

Wir erwarten wieder rund 150 Kinder und 50 Mitarbeiter aus vielen evangelischen und katholischen Gemeinden im Innerstetal und aus Lichtenberg. Anmeldungen und genauere Information werden an alle Kinder verteilt.

**Bitte haltet euch diesen Termin frei!!!**

*Hagen Rautmann*

**Wir freuen uns auf Ihre Erntegaben für das Fest**



Das Erntedankfest Anfang Oktober werden wir wieder wie im letzten Jahr feiern. Alle Lichtenberger sind eingeladen, sich mit einigen Gaben aus ihren Gärten oder Feldern zu beteiligen. Wenn Sie etwas mitbringen möchten, dann freuen wir uns darauf. Bitte geben Sie Ihre Erntegaben am Sonnabend, den 1.10.2016 in

die Kirche. Dann schmücken wir damit den Altarraum. Vielleicht wird er dann wieder so prachtvoll aussehen, wie im letzten Jahr. Die Erntegaben werden anschließend der SZ-Tafel zur Verfügung gestellt.

Herzlichen Dank.

*Hagen Rautmann*

Ab sofort gelten im Pfarrbüro neue Öffnungszeiten: Die Pfarrsekretärin, Frau Kraune, ist jeden Dienstag und Donnerstag zwischen 9:00 und 12:00 Uhr persönlich am Telefon zu erreichen. Ich bin in der Regel dienstags zwischen 9:30 und 11:00 Uhr im Pfarramt.

Seit dem 1. August 2016 betreuen Pfarrer Bischof aus Westerlinde und ich zusätzlich die Gemeinde Burgdorf-Nordassel-Hohenassel. Diese Pfarrstelle ist seit dem Weggang von Pfarrer Lichtblau vakant und wird wohl auch in Zukunft nicht mehr besetzt werden. Durch diese zusätzliche Aufgabe kann es sein, dass ich nicht immer zu den Bürozeiten anwesend sein kann. Eine telefonische Anmeldung ist deswegen ratsam.

*Hagen Rautmann*

Ihre Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg sendet Ihnen ein herzliches Dankeschön! Die Kleider- und Schuhsammlung im Mai 2016 erbrachte in Ihrer Gemeinde insgesamt **1.060 kg**.

Sie unterstützen so unsere Projekte innerhalb Deutschlands und international. Informationen dazu finden Sie im Internet unter **[www.kleiderstiftung.de](http://www.kleiderstiftung.de)** und **[Facebook.com/kleiderstiftung](https://www.facebook.com/kleiderstiftung)**. Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an unter Telefon

05351/52354-0 oder senden Sie eine E-Mail an [info@kleiderstiftung.de](mailto:info@kleiderstiftung.de). Bleiben Sie uns treu!





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

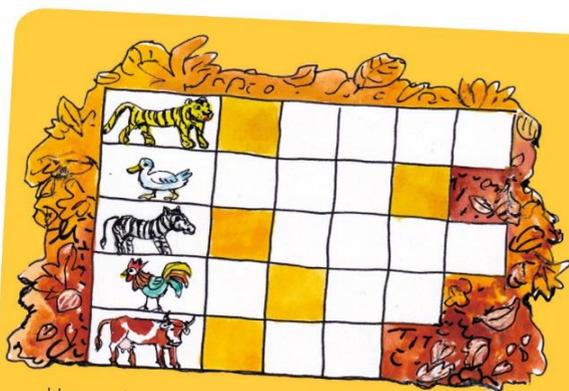
## Jesus rettet eine Hochzeit



Jesus ist mit seinen Freunden und seiner Mutter zu einer Hochzeit eingeladen. Doch abends kommt aus dem Weinfass kein Tropfen mehr! Maria fragt ihren Sohn: „Kannst du nicht helfen?“ Da befiehlt Jesus den Dienern, frisches Wasser in die Weinfässer zu gießen. Und was passiert? Aus dem Wasser wird guter Wein! Die Gäste sind begeistert. Der Weinschenk sagt: „Jesus hat euch mit diesem Wein

versorgt, er hat Wasser verwandelt!“ Der Wein ist ein Geschenk Gottes. Denn Gott sorgt für uns.

Lies in der Bibel nach: Johannes 2, 1-11



Wer raschelt da im Laubhaufen? Trage die Tiernamen ein und bringe die Buchstaben der dunkleren Felder in die richtige Reihenfolge.

Rätselauf Lösung: KATZE

## Pflanz einen Apfelbaum:

Lege 4 Apfelkerne zwischen feuchtes Küchenpapier in eine Box und diese für 3 Wochen in den Kühlschrank. Dann stecke die Kerne in die Erde. Stell den Blumentopf an einen hellen warmen Ort und gieße ihn regelmäßig.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



**Alle Jahre wieder ...**

## **Adventsmarkt in Lichtenberg**

Zum diesjährigen Adventsmarkt laden wir Sie herzlich ein:

**Sonnabend, den 26. November 2016  
auf dem Schulhof der Lichtenberger Grundschule**

Wir haben wieder fleißig gebastelt, gebacken, gekocht und gebraut. An unserer Kirchenbude bieten wir viele schöne Dinge an.

Türkränze,  
Adventsgestecke,  
Adventsschmuck,  
Marmeladen,  
Gänseschmalz,  
Baumkuchen, Kekse,  
Selbstgestrickte Socken,  
Mützen und Schals, uvm.

Am Kindergartenstand gibt es wieder Kaffee und Kuchen.

Der Erlös ist für den Kindergarten und die Kirchengemeinde bestimmt.



## Bastelfreunde gesucht

Wer hat gute Ideen und ganz viel Spaß daran, mit uns den Weihnachtsmarkt in Lichtenberg vorzubereiten?

Der nächste Weihnachtsmarkt steht wieder an. Wenn Sie Lust haben und Ihre Ideen einbringen möchten, dann sind Sie herzlich willkommen. Sie können sich gern im Pfarrbüro bei Frau Kraune, Telefon: 58250, melden.  
*Das Bastelteam*

## Lebendiger Adventskalender

Bald ist es wieder soweit und Sie können dabei sein. Wir möchten wieder mit Ihnen in Lichtenberg den lebendigen Adventskalender feiern.

Kommen Sie vorbei und singen mit uns Adventslieder, hören eine kurze Geschichte oder Gedichte und trinken einen Punsch oder Tee. Und vielleicht gibt es ein paar Kekse oder auch Schmalzbrote. Und Zeit für einen kleinen Plausch gibt es allemal!

Haben Sie auch Lust, einmal mitzumachen?

Die Planung dazu beginnt schon jetzt! Melden Sie sich doch bitte bei Frau Kraune im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 58250 und sprechen den Termin mit ihr ab.

Am Montag, den 28. November um 17:30 Uhr geht es traditionell beim Kindergarten in Lichtenberg wieder los. Im nächsten Gemeindebrief stehen dann die weiteren Termine.



Vor 125 Jahren wurde Martin Bucer geboren



Foto: epd bild

Martin Bucer (1491–1551, Kupferstich von 1725 von Etienne Desrochers nach zeitgenössischem Bildnis)

Er gilt heute als einer der interessantesten Köpfe der Reformation: Wie wohl kein anderer der Erneuerer um Luther war er um Verständigung und brüderlichen Dialog bemüht. Obgleich nicht frei von dogmatischer Härte und antijudaistischen Tendenzen, versprach er sich doch mehr vom freundschaftlichen Gespräch als von Zwangsmaßnahmen, und die Kernbotschaft des Evangeliums war ihm immer wichtiger als der Buchstabe der Interpretation. Der Einheit der Kirche, hat er einmal gesagt, komme man in dem Maße näher, als die verschiedenen Parteien Christus wirklich ihren Herrn sein ließen.

Am 11. November 1491 in der freien Reichsstadt Schlettstadt im Elsass als Sohn eines armen Handwerkers geboren, trat Martin

Bucer dort bei den Dominikanern ein, studierte in Heidelberg, verließ den Orden aber bald nach seiner Priesterweihe, weil er die neuen Ideen des Erasmus von Rotterdam kennengelernt und Martin Luther bei einer Disputation in Heidelberg gehört hatte. Für Bucer wie für so viele andere war es eine Befreiung: Gott hat sich dem an seiner Schuld verzweifelnden Menschen längst zugewandt, Gottes Liebe muss nicht durch „Werke“ und Rituale verbissen erkämpft, sondern nur im Glauben dankbar angenommen werden.

In Straßburg fand Bucer eine neue Heimat, erwarb sich einen Ruf als Prediger, wurde von den Gärtnern der Stadt zu ihrem Pfarrer gewählt, obwohl er inzwischen vom Speyerer Bischof exkommuniziert worden war und geheiratet hatte.

Für Bucer war von Anfang an klar, dass der neue Zugang zu Gott nicht nur die Frömmigkeit des Einzelnen, sondern ganz real die Welt verändern musste: Das reformatorische Bekenntnis sollte politische und soziale Folgen zeitigen. Der Titel seines Erstlingswerks „Das ym selbs niemant, sonder anderen leben soll“ (1523) war Programm: Niemand soll für sich selbst leben, sondern für andere.

Weil es darum ging, „dass die Bürger fromm und gerecht werden“, schrieb Bucer nicht nur in rascher Folge Bibelkommentare, von denen der zum Römerbrief berühmt wurde; er setzte sich für den Aufbau eines flexiblen deutschen und lateinischen Schulwesens ein, das auf die individuellen Fähigkeiten des Einzelnen Rücksicht nahm.

Bucer emigrierte nach seinem Widerstand gegen die von Karl V. angeordnete „katholisierende“ Neuordnung des Kirchenwesens nach England, wo er eine Professur in Cambridge erhielt. Dort starb er am 1. März 1551.

CHRISTIAN FELDMANN

|  |                  |  |                          |
|--|------------------|--|--------------------------|
| <b>Freitag,<br/>2. September</b>             | <b>16:00 Uhr</b> | <b>Kindergottesdienst</b>  | <b>Kigo-Team</b>         |
| <b>Sonntag,<br/>4. September</b>             | <b>10:00 Uhr</b> | <b>Gottesdienst im<br/>Festzelt</b>                                      | <b>Pf. Rautmann</b>      |
| <b>15. Sonntag n.<br/>Trinitatis</b>         |                  |  |                          |
| <b>Sonntag,<br/>11. September</b>            | 9:30 Uhr         | Gottesdienst   | Pf. Rautmann             |
| <b>16. Sonntag n.<br/>Trinitatis</b>         |                  |  |                          |
| <b>Sonntag,<br/>18. September</b>            | 9:30 Uhr         | Gottesdienst mit<br>Abendmahl  | Pf. Rautmann             |
| <b>17. Sonntag n.<br/>Trinitatis</b>         |                  |  |                          |
| <b>Sonntag,<br/>25. September</b>            | 9:30 Uhr         | Gottesdienst   | Thomas Goes              |
| <b>18. Sonntag n.<br/>Trinitatis</b>         |                  |  |                          |
| <b>Sonntag,<br/>2. Oktober</b>               | 9:30 Uhr         | Gottesdienst   | Roswitha Ehlers          |
| <b>Erntedanktag</b>                          |                  |  |                          |
| <b>Sonntag,<br/>9. Oktober</b>               | 9:30 Uhr         | Gottesdienst   | Roswitha Ehlers          |
| <b>20. Sonntag n.<br/>Trinitatis</b>         |                  |  |                          |
| <b>Sonntag,<br/>16. Oktober</b>              | 9:30 Uhr         | Gottesdienst   | Thomas Goes              |
| <b>21. Sonntag n.<br/>Trinitatis</b>         |                  |  |                          |
| <b>Sonntag,<br/>23. Oktober</b>              | 9:30 Uhr         | Gottesdienst mit<br>Abendmahl  | Pf. Rautmann             |
| <b>22. Sonntag n.<br/>Trinitatis</b>         |                  |  |                          |
| <b>Sonntag,<br/>30. Oktober</b>              | 9:30 Uhr         | Gottesdienst   | Sabine Hansen-<br>Buanga |
| <b>23. Sonntag n.<br/>Trinitatis</b>         |                  |  |                          |
| <b>Sonntag,<br/>6. November</b>              | 9:30 Uhr         | Gottesdienst   | Pf. Rautmann             |
| <b>Drittletzter Sonntag</b>                  |                  |  |                          |
| <b>Sonntag,<br/>13. November</b>             | 9:30 Uhr         | Gottesdienst zum<br>Volkstrauertag mit<br>anschl. Kranznieder-<br>legung | Pf. Rautmann             |
| <b>Vorletzter Sonntag im<br/>Kirchenjahr</b> |                  |  |                          |

|   |           |                                     |                                     |
|---|-----------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| <b>Mittwoch,<br/>16. November<br/>Buß- und Bettag</b> | 19:00 Uhr | Gottesdienst zum<br>Buß- und Bettag | Pf. Rautmann                        |
| <b>Sonntag,<br/>20. November<br/>Totensonntag</b>     | 9:30 Uhr  | Gottesdienst                        | Pf. Rautmann                        |
| <b>Sonntag,<br/>27. November<br/>1. Advent</b>        | 9:30 Uhr  | Gottesdienst                        | Pf. Rautmann                        |
| <b>Sonntag,<br/>27. November<br/>1. Advent</b>        | 17:00 Uhr | Lichterkirche                       | Kindergarten<br>und Pf.<br>Rautmann |

---

## Spielkreis

mittwochs

15:30 – 17:00 Uhr

Leitung: Frau Margit Heinbuch

EFB, Kattowitzer Str. 225

38226 Salzgitter, Tel: 836330

---

## Besuchsdienstkreis

Termine bitte im Pfarramt erfragen!

---

## Konfirmandenunterricht

freitags

16:00 Uhr im Gemeindehaus

---

## Seniorenachmittag

jeden letzten Mittwoch im Monat

15:00 Uhr im Gemeindehaus

---

## Kirchenchor

dienstags

19:30 Uhr im Gemeindehaus

---

## **Taufen**

Selena Reinke, Lichtenberg

Moritz Braun, Lichtenberg

Thies Clemens Napp, Lichtenberg

Leander Jupp Becker, Fredenberg

Carly Heuer, Lichtenberg in Söhle

Klaas Bormann, Lichtenberg in Braunschweig

Melissa Fischer, Lichtenberg

Helena Goes, Lichtenberg

## **Trauungen**

Janet Kirsch und Marcus David, geb. Wylezalek, Lebenstedt in Lichtenberg

Sven Milius und Carina, geb. Constantin, Lichtenberg in Immerode

Leander Becker und Sofia, geb. Mouratidis, Fredenberg in Lichtenberg

## **Bestattungen**

Robert Möller, 87 Jahre

Waltraud Kostmann, geb. Gibson, 67 Jahre

Gertrud Ida Martha Kampani, geb. Schimmelpfennig, 96 Jahre

Elisabeth Papendorf, geb. Rudat, 78 Jahre

Vanessa Guse, 0 Tage

## Pfarramt

Fredener Str. 14A, Telefon: 58250  
Fax: 1861518

[St.Petrus-Lichtenberg@freenet.de](mailto:St.Petrus-Lichtenberg@freenet.de)

[www.evangelisch-in-lichtenberg.de](http://www.evangelisch-in-lichtenberg.de)

Frau Marita Kraune  
dienstags 9-12 Uhr  
donnerstags 9-12 Uhr

## Pfarrer

Hagen Rautmann  
Sprechzeiten: dienstags 9:30-11 Uhr  
oder nach telefonischer Absprache

[Hagen.Rautmann@bppv.de](mailto:Hagen.Rautmann@bppv.de)

## Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Frau Luise Klocke, Tiefe Str. 15A  
Telefon: 59012

## Friedhof

Frau Roswitha Ehlers,  
Fredener Str. 7,  
Telefon: 50368

## Kirchenvogt

Herr René Herfort, Burgbergstr. 65  
Telefon: 50985

## Organistin

Frau Olga Jäger, Gänsebleek 9  
Telefon: 179760

## Kindergarten

Fredener Str. 10A, Telefon: 58376  
Leitung: Frau Heidi Reinke  
[www.ev-kiga-lichtenberg.de](http://www.ev-kiga-lichtenberg.de)

[kiga-lichtenberg@t-online.de](mailto:kiga-lichtenberg@t-online.de)



Dass Millionen hungern, während wir im Überfluss leben, kann Christinnen und Christen nicht ruhen lassen. Nicht nur ich bin ja einzigartig geschaffen, sondern jeder andere Mensch auf der Welt auch. So ist jedes Erntedankfest bei uns auch ein Tag, an dem wir uns für die Schöpfung, für nachhaltiges Wirtschaften und für Gerechtigkeit auf der Welt einsetzen.

Dr. margot Kässmann

## Konto der Kirchengemeinde

IBAN: DE61 2709 2555 0007 2346 01  
BIC: GENODEF1WFFV

## Fotos

Horst Nickolai, Hagen Rautmann  
„Gemeindebrief“ (Magazin für  
Öffentlichkeitsarbeit)



**Totensonntag, 20. November 2016:**

**Wir gedenken im Gottesdienst aller Menschen, die im vergangenen Jahr aus der evangelischen Gemeinde in Lichtenberg verstorben sind.**

